



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 20. November 2007

Liberalisierung oder Agrarschutz?

Die Geschäftsleitung des SBV hat mit dem neuseeländischen Handelsbeauftragten über Liberalisierung und Agrarschutz in den beiden Ländern diskutiert.

Die Schweiz ist die erste Station in zahlreichen Ländern, die der neuseeländische Handelsbeauftragte Alistair Polson besucht. Zu Hause besitzt er einen Schaf- und Rinderbetrieb mit 1900 Hektaren Land und bis 2002 war er Präsident des neuseeländischen Bauernverbands. Polson traf sich auf dem Bauernhof der Familie Käser im aargauischen Oberflachs mit der Geschäftsleitung des Schweizerischen Bauernverbands. Polson evaluiert auf der einen Seite Absatzmöglichkeiten für Produkte aus Neuseeland. Andererseits will er mit Vertretern der Land- und Ernährungswirtschaft sowie Politikern und Regierungsvertretern das „neuseeländische Modell für die Landwirtschaft“ erörtern und für die Vorzüge einer vollständigen Liberalisierung werben.

Nach Auffassung des SBV fehlen in der Schweiz die für eine vollständige Liberalisierung nötigen Voraussetzungen. Der SBV erläuterte dem Neuseeländer die Besonderheiten der Schweizer Landwirtschaft und das Konzept der Multifunktionalität, das auch sinnvolle Grenzschutzregeln bedingt. Auf dem besuchten Bauernhof und bei der Fahrt durchs Mittelland wurde auch Polson bewusst, dass aufgrund der dichten Besiedelung und der topografischen Verhältnisse die Schaffung von Grossbetrieben wie in Neuseeland bei uns nicht in der gleichen Art möglich ist. Im Anschluss an die Gespräche mit dem SBV reiste Polson weiter nach Bern, wo er sich mit einer Delegation der nationalrätlichen Kommission für Wirtschaft und Abgaben traf, um die gleichen Fragen zu diskutieren. In den nächsten Wochen wird Polson seine Mission in Finnland, Estland, Tschechien und Deutschland weiterführen.

Rückfragen:

Jacques Bourgeois, Direktor SBV, Mobile 079 219 32 33

Urs Schneider, Stv. Direktor SBV, Mobile 079 438 97 17



Bildlegende:

Im Stall von Stefan Käser erklärt die Geschäftsleitung des SBV den neuseeländischen Besuchern die Besonderheiten der Schweizer Landwirtschaft.